

Niederschrift

über die 1. Gemeinderatssitzung am Dienstag, den **12.04.2016**, im Sitzungssaal der Gemeinde Kirchberg.

Anwesende: Bgm. Berger Helmut als Vorsitzender
GR Aschaber Martin
GR Dick Roman
Vzbgm. Eisenmann Josef
GR Golser-Schipflinger Rosalinde
GV Mag. Gröderer Matthias
GR Hagsteiner Claudia
GR Haller Wolfgang
GR Kogler Thomas
GR Ing. Leiter Alois
GR Moser Marianne
GR Schermer Anna
Vzbgm. Ing. Schipflinger Andreas
GR Schweiger Peter
GV Simair Christian
EGR Gutensohn Josef für GR Höller Josef
EGR Moser Josef für GV Schroll Josef

Weiters anwesend: AL Hainbuchner Kurt
VB Scharr Martina, Schriftführer

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 22:15 Uhr

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 84. Gemeinderatssitzung;
2. Kaufmannschaft Kirchberg, Projektvorstellung „Wirtschaftsforum Brixental“;
3. Berichte diverser Ausschüsse;
4. Raumordnungsangelegenheiten:
 - a) Mauracher Claudia, Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Teilfläche der Gp. 2943;
 - b) Papp Gerhard, Schießl Margit und Johann, Änderung des Flächenwidmungsplanes für Teilflächen der Gpn. 1182/8 und 1182/9;
5. Neue Heimat Tirol, Vereinbarung über das Wohnungs-Zuweisungsrecht;
6. Unterstützungsansuchen Bienenzuchtverein;
7. Hochkogler Sebastian und Gemeinde Kirchberg, Pacht- und Werkvertrag für die Annahme von Baum-, Strauch- und Rasenschnitt;
8. Anträge, Anfragen und Allfälliges;
9. Personalangelegenheiten;

Bgm. Berger begrüßt alle anwesenden Gemeinderatsmitglieder, AL Hainbuchner, die Schriftführerin VB Scharr sowie die interessierten Zuhörer und Vertreter der Presse. Insbesondere begrüßt er Dittrich Gerlinde, Schweiger Sabrina und Lorenzoni Rebecca von der Kaufmannschaft Kirchberg, welche zur Vorstellung des Projektes „Wirtschaftsforum Brixental“ eingeladen wurden.

Vor Eröffnung der 1. Gemeinderatssitzung werden noch die Ersatzmitglieder Gutensohn Josef und Moser Hubert gemäß § 28 TGO 2001 angelobt.

1. Genehmigung der Niederschrift über die 84. Gemeinderatssitzung:

Die Niederschrift über die 84. Gemeinderatssitzung wird einstimmig zur Kenntnis genommen und unterfertigt.

2. Kaufmannschaft Kirchberg, Projektvorstellung „Wirtschaftsforum Brixental“:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung.

Schweiger Sabrina (Schriftführerin) bedankt sich im Namen der Kaufmannschaft für die Einladung und erläutert, dass Kirchberg mit rund 5.200 Einwohnern zur viertgrößten Gemeinde des Bezirkes Kitzbühel gehört und sich aufgrund der Nähe zu Kitzbühel über viele Jahre im Tourismus sehr stark etablieren konnte. Wovon nicht nur die Tourismusbetriebe, sondern auch der Handel und das Handwerk profitieren konnten. Der Tourismus sei somit der Motor der Region und ermögliche eine gehobene Lebensqualität und einen gesicherten Standard. Dennoch zeichne sich auch in dieser florierenden Gemeinde ein Gegentrend (wie zB. hohes Verkehrsaufkommen, leerstehende Geschäftslokale, usw.) ab, dem es frühzeitig entgegen zu wirken gilt.

Gemeinden wie Kirchberg benötigen, nach Auffassung der Kaufmannschaft, ein langfristiges Konzept zur Belebung der heimischen Wirtschaft, des innerörtlichen Lebens und der Dorfgemeinschaft, um nicht als „Wohn- und Schlafdorf“ zu enden. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Tourismus, der Wirtschaft, der Landwirtschaft, den Vereinen, der Bevölkerung und dem Stadt:Labor Innsbruck, einer Architektengruppe, die sich seit längerem mit kommunalen Entwicklungsstrategien beschäftigt, sollen daher neue Wege und Strategien für die Zukunft der Gemeinde (Leitstrategien) gefunden werden.

Dazu soll im Ortszentrum ein Büro angemietet werden, welches vom Stadt:Labor genutzt werden kann, um Interviews und Arbeitsgruppen mit der Kaufmannschaft, der Gemeinde und dem Tourismusverband durchzuführen. Anschließend soll das Stadt:Labor zur Erhebung der Wünsche und Ideen auch noch Interviews mit der Bevölkerung durchführen. Die ersten Ergebnisse sollen dann im Rahmen des 1. Wirtschaftsforums Brixental vorgestellt und im Anschluss mit den Anwesenden diskutiert werden.

Auf Basis der vorliegenden Kostenschätzung rechnet die Kaufmannschaft für die Umsetzung des Projektes mit Aufwänden (Stadt:Labor, Raummiete area365, Raummiete Trausaal, Spesen, Plakate, Konzept usw.) in der Höhe von € 11.422,- und ersucht daher um eine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde.

GV Simair informiert, dass das Projekt bereits im Tourismus-, Wirtschafts- und Dorferneuerungsausschuss besprochen und als äußerst positiv beurteilt wurde. Hier würde ein langfristiges Projekt ins Leben gerufen, welches nicht nur die Wirtschaft stärkt, sondern auch Gemeinde, Tourismus, Arbeitnehmer, Vereine und die Bevölkerung einbindet.

Auf das Ansuchen von GR Kogler wird die Kaufmannschaft eine Niederschrift über die ausgearbeiteten Leitstrategien (Ideensammlung) an den Gemeinderat weiterleiten.

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Projekt der Kaufmannschaft „Wirtschaftsforum Brixental“ mit einem gedeckelten Beitrag von € 3.000,- zu unterstützen. Des weiteren wird einstimmig vereinbart, dass für die Anmietung des Saales in der arena365 lediglich eine Reinigungspauschale von € 250,- eingehoben und der Trausaal kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

3. Berichte diverser Ausschüsse:

a) Zusammensetzung der Ausschüsse:

Bgm. Berger erinnert an die konstituierende Sitzung vom 17.03.2016, in welcher GR Haller (welchem gemäß dem Grundsatz der Verhältniswahl kein Vorstands- und kein Ausschusssitz zusteht) in den Ausschuss für Land-, Forstwirtschaft, Umwelt und Abfallwirtschaft, als „kooptiertes Mitglied“ und in den Überprüfungsausschuss als „Zuhörer“ entsandt wurde.

Aufgrund einiger Unstimmigkeiten über diese Vorgangsweise und dem diesbezüglich stattgefundenen Schriftverkehr mit der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel musste festgestellt werden, dass weder in der Tiroler Gemeindeordnung 2001, noch in der Tiroler Gemeindevahlordnung 1994 für Ausschüsse „Zuhörer“ vorgesehen sind. Die Sitzungen des Gemeindevorstandes und der Ausschüsse sind gemäß § 48 Abs. 5 TGO 2001 nicht öffentlich. Allfällige Zuhörer müssen daher abgewiesen werden. Gemäß § 24 Abs. 3 TGO 2001 kann der Gemeinderat in die Ausschüsse jedoch Personen als Mitglieder mit beratender Stimme (kooptiertes Mitglied) wählen, die über besondere Sachkenntnisse im betreffenden Verwaltungsbereich verfügen, oder die den betroffenen Bevölkerungsgruppen, wie insbesondere Jugendliche, Frauen, Senioren oder Behinderte, angehören.

Nach einer kurzen Beratung beschließt der Gemeinderat mit 14 Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen, dass GR Haller, gemäß Abstimmungsverhältnis vom 17.03.2016, dem Überprüfungsausschuss nicht als „Zuhörer“ sondern als „kooptiertes Mitglied“ mit beratender Stimme (ohne das Recht auf Antragstellung und Teilnahme an der Abstimmung) angehören soll.

b) Tourismus-, Wirtschafts- und Dorferneuerungsausschuss:

Obmann GV Simair informiert über die Ausschusssitzung vom 04.04.2016 in welcher, wie bereits unter dem Tagesordnungspunkt 2 erläutert, das Projekt der Kaufmannschaft „Wirtschaftsforum Brixental“ vorgestellt und besprochen wurde.

Im Zuge dieser Diskussion wurden auch noch kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung des Ortsbildes angesprochen. So sollen künftig in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband die Blumenkisten an den Brücken wieder instandgesetzt und bepflanzt werden.

Weiters wäre es angedacht, die Insel am Kreisverkehr zur Bewerbung von Veranstaltungen (wie zB. in Salzburg der Bauernherbst) zu nutzen. Nachdem es sich hierbei um eine Landesstraße handelt, soll erst mittels eines Ansuchens an die Bezirkshauptmannschaft festgestellt werden, ob die Umsetzung dieser Idee überhaupt möglich ist.

c) Sport-, Vereins- und Jugendausschuss:

Obfrau GR Hagsteiner informiert über die Sitzung vom 07.04.2016, bei welcher noch einmal über die von Huter Florian geplante „Wakeboardanlage“ am Badesee beraten wurde. Wie schon die Mitglieder des früheren Ausschusses, sprechen sich auch die neu gewählten Mitglieder eher gegen eine Verwirklichung dieses Projektes aus. Abgesehen von der Lärmbelästigung und der zu erwartenden Interessenskonflikte sei das Projekt auch aus optischen und infrastrukturellen Gründen für den Badesee einfach nicht geeignet.

Auf Empfehlung des Ausschusses spricht sich der Gemeinderat einhellig gegen die Errichtung einer Wakeboardanlage am Badesee aus.

Unter dem nächsten Tagesordnungspunkt wurde das Ansuchen des Ski Klubs besprochen. Dieser ersucht um eine Anpassung der jährlichen Zuwendung von € 10.000,-- auf € 20.000,-- sowie um eine Erhöhung der Subvention für die FIS Rennen von € 5.000,-- auf nunmehr € 8.500,--. Begründet wird das Ansuchen damit, dass aufgrund der steigenden Sicherheitsanforderungen auch immer höhere Kosten entstehen. Nach einer kurzen Diskussion kamen die Ausschussmitglieder einhellig zur Ansicht, dass für eine weitere Abhandlung noch mehr Informationen und Fakten beigebracht werden müssen.

Abschließend wurde noch über die Verlängerung des Pachtvertrages für den Fußballplatz in Aschau gesprochen. Dieser läuft mit Ende April 2016 aus und sollte daher baldmöglichst verlängert bzw. ein alternatives Grundstück gefunden werden. Aufgrund der Tatsache, dass die Erschließung eines neuen Standortes Kosten in der Höhe von € 150.000,-- bis € 200.000,-- verursachen würde, schlägt der Ausschuss eine Verlängerung des bestehenden Pachtvertrages (indexangepasst) vor. Weiters müsse der Platz zwingend saniert werden. Dieser befindet sich nämlich seit der Hochzeit von Dr. Dibelius in einem äußerst schlechten Zustand und ist auch nach einer provisorischen Sanierung durch den Grundeigentümer (Schweiger Andreas) nicht wirklich bespielbar.

Nachdem es unzählige Versionen und Spekulationen über den tatsächlichen Hergang der Platzsanierung gibt, spricht sich der Gemeinderat nach einer längeren Diskussion einhellig dafür aus, dass vor einer Vertragsverlängerung und Sanierung des Platzes erst abgeklärt werden muss, wer für die Sanierungskosten aufzukommen hat. Obfrau GR Hagsteiner wird sich dieser Aufgabe annehmen.

Vzbgm. Schipflinger ersucht abschließend, im Zuge der Pachtverlängerung die Möglichkeit eines vorzeitigen Ausstieges in den Vertrag einzuarbeiten. Dies könnte für die Gemeinde von großem Vorteil sein, wenn sich widererwarten doch noch ein geeignetes Ersatzgrundstück finden würde.

d) Sozial- und Wohnungsausschuss:

Obmann GR DI (FH) Leiter berichtet über die Ausschusssitzung vom 04.04.2016, bei welcher in erster Linie die Wohnungssituation in Kirchberg besprochen wurde. Anhand einer Liste, in welcher alle Wohnungssuchenden eingetragen sind, konnte festgestellt werden, dass derzeit über 200 Personen auf der Suche nach einer neuen Unterkunft sind. Allerdings sei im Zuge der Besprechung auch aufgefallen, dass viele Personen auf dieser Liste bereits verzogen oder schon in einer neuen Wohnung sesshaft geworden sind.

Auf das Ansuchen von GR DI (FH) Leiter, die Liste zu aktualisieren, erläutert AL Hainbuchner, dass die Liste so aktuell wie möglich gehalten wird. Leider verhält es sich Großteils nämlich so, dass sich Personen in die Liste eintragen lassen, sich aber dann, wenn kein Bedarf mehr besteht, nicht mehr abmelden. Es sei daher äußerst schwierig, die Liste tagesaktuell zu halten. EGR Moser vertritt hierzu die Meinung, dass einfach alle Personen auf der Liste angeschrieben werden sollten. Kommt innerhalb einer bestimmten Zeit keine Rückantwort, so seien diese Bewerber aus der Liste zu streichen.

Unter dem Tagesordnungspunkt 2 wurde das Projekt Pflanzgarten beziehungsweise die Vergabe dieser Wohneinheiten angesprochen. Nachdem zum Zeitpunkt der Sitzung noch keine Liste über die gemeldeten Interessenten vorlag, soll diese bis zur nächsten Sitzung vorbereitet und dann so schnell wie möglich abgehandelt werden. Gemäß der Aussage von AL Hainbuchner kommen hier ca. 75 Bewerber auf 30 Wohnungen.

Um die hohe Nachfrage nach Wohnungen abdecken zu können, wurde vom Ausschuss vorgeschlagen, mittels der Kirchberger Zeitung oder einem Mitteilungsblatt die leerstehenden Wohnungen eruieren zu lassen um dann die jeweiligen Eigentümer zur Vermietung anhalten zu können.

Abschließend wurde von GR DI (FH) Leiter noch das bestehende Punktesystem zur Wohnungsvergabe ausgeteilt. Die Mitglieder sollen sich bis zur nächsten Sitzung damit befassen und eventuelle Änderungsvorschläge einbringen.

4. Raumordnungsangelegenheiten:

a) Mauracher Claudia, Änderung des Flächenwidmungsplanes für eine Teilfläche der Gp. 2943:

Der vom Gemeinderat der Gemeinde Kirchberg in Tirol in seiner Sitzung vom 11.11.2015 (zu Tagesordnungspunkt 3d) beschlossene Entwurf der Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich des Grundstückes 2943 (zum Teil), KG 82005 Kirchberg, Grafen 3 (Planbezeichnung flwKBG1915 Mauracher Niding, vom 06.11.2015), ist in der Zeit vom 12.11.2015 bis zum 11.12.2015, zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt.

Bgm. Berger berichtet, dass Frau Mauracher zur gegenständlichen Flächenwidmungsplanänderung zuletzt folgenden Wunsch an den Gemeinderat der Gemeinde Kirchberg in Tirol herangetragen hat: *„Im Zuge der Einreichplanerstellung hat sich herausgestellt, dass ein geringfügiges Abrücken (Verschwenken) des neuen landwirtschaftlichen Gebäudes in östliche Richtung, aus praktischen Überlegungen (geringerer Flächenverbrauch durch Heranrücken des ldw. Gebäudes an die Nachbarparzelle), sinnvoll wäre; damit würde das neue landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude jedoch zum Teil außerhalb der Widmungsfläche zu liegen kommen. Es wird daher um Berichtigung bzw. Korrektur, d. h. ein Verschieben der Lage der neuen Widmungsfläche in östliche (bergseitige) Richtung ersucht.“* Dieses Anliegen wurde im Zuge der letzten Raumordnungsausschusssitzung vom 30.03.2016 kurz besprochen. Man gelangte dabei zur einhelligen Auffassung, dem Wunsch der Antragstellerin zu entsprechen. Letzte Woche teilte Frau Mauracher jedoch überraschend mit, dass die ursprüngliche Lage der Widmungsfläche doch wieder unverändert beibehalten werden soll.

Da während der Auflage- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahmen eingelangt sind und die Lage der Widmungsfläche unverändert bleibt, kann nunmehr auch der Erlassungsbeschluss gefasst werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kirchberg in Tirol gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 und § 64 Abs. 5 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 einstimmig, entsprechend dem nach Plan der Ingenieurkonsulenten Lotz & Ortner, ausgearbeiteten Entwurf folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes: Umwidmung einer Teilfläche der Parzelle 2943 von derzeit Freiland in Sonderfläche für sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude (SLG-5) mit der Festlegung „landwirtschaftliche Einstell- und Lagerhalle“ gemäß § 47 TROG 2011.

b) Papp Gerhard, Schiessl Margit und Johann, Änderung des Flächenwidmungsplanes für Teilflächen der Gpn. 1182/8 und 1182/9:

Bgm. Berger berichtet, dass im Zuge der Eingabe einer Bauanzeige (zur Errichtung eines Geräteschuppens) auf Gp. 1182/9 festgestellt wurde, dass die beiden Grundstücke Gpn. 1182/8 und 1182/9 im rechtsgültigen Flächenwidmungsplan der Gemeinde Kirchberg in Tirol keine einheitliche Baulandwidmung aufweisen, sondern fälschlicherweise zum Teil als „Freiland“ ausgewiesen sind. Der Fehler soll berichtigt und die beiden Parzellen wieder zur Gänze als Bauland „Wohngebiet“ ausgewiesen werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Kirchberg in Tirol gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56, und § 64 Abs. 1 des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 einstimmig, den nach Plan der Ingenieurkonsulenten für Raumordnung und Raumplanung Lotz & Ortner, Museumstraße 37a, 6020 Innsbruck ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kirchberg in Tirol, im Bereich der Grundstücke Gpn. 1182/8 und 1182/9 (zum Teil), KG 82005 Kirchberg, Reithergasse 74 und 80 (Planbezeichnung flwKBG0216 Schiessl/Papp, vom 06.04. 2016), durch vier Wochen hindurch vom 13.04.2016 bis 11.05.2016, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Kirchberg in Tirol vor: Umwidmung von Teilflächen der Parzellen 1182/8 und 1182/9 von derzeit Freiland in Wohngebiet (W) gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

5. Neue Heimat Tirol, Vereinbarung über das Wohnungs-Zuweisungsrecht:

Wie bereits in der Juni Sitzung erläutert, erhält die Gemeinde Kirchberg auch für den zweiten Bauabschnitt im Pflanzgarten das Einweisungs- und Vergaberecht für die derzeit im Bau befindlichen 18 Miet- und 12 Eigentumswohnungen.

Hierzu liegt nun die schriftliche Vereinbarung der Neuen Heimat Tirol zur Unterfertigung vor.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende Vereinbarung zwischen der Neuen Heimat Tirol und der Gemeinde Kirchberg über die Einräumung des Vergaberechtes für die 18 Mietwohnungen und die 12 zu errichtenden Eigentumswohnungen.

6. Unterstützungsansuchen Bienenzuchtverein:

Bgm. Berger informiert über den Bienenzüchter-Zweigverein Kitzbühel und Umgebung, welcher um den Fortbestand der Bienen kämpft. Um im Bezirk ein Zeichen zu setzen, hatten die Vereinsmitglieder die Idee, am Schwarzsee einen „Paradiesgarten“ zu errichten. Hierzu hat der Verein vom Bruggerhof ein 5.000 m² großes Grundstück auf vorerst zehn Jahre gepachtet. Auf diesem Areal soll nun ein naturnaher, biologisch bewirtschafteter Garten mit Gemüse- und Kräutergärten, Obststräuchern und -bäumen, Blumenwiese und Bienenstand entstehen.

Der Bienenstand soll imkerlichen Lehr- und Demonstrationszwecken dienen und so zu einer fachlich-praktischen Unterstützung für Imker der gesamten Region werden. Ziel sei es, die heimischen Bienen gesund und vital zu erhalten sowie die Qualität und Vielfalt der heimischen Bienenprodukte zu optimieren.

Um die Idee des „Paradiesgartens“ verwirklichen zu können, ersucht der Verein um den Ankauf von symbolischen Bausteinen (Honigwaben) im Wert von € 300,-- pro Baustein.

Nach einer kurzen Diskussion beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Bienenzüchter-Zweigverein Kitzbühel und Umgebung bei der Umsetzung seines Projektes „Paradiesgarten“ mit € 1.500,-- (5 symbolische Bausteine zu je € 300,--) zu unterstützen.

7. Hochkogler Sebastian und Gemeinde Kirchberg, Pacht- und Werkvertrag für die Annahme von Baum-, Strauch- und Rasenschnitt:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Aufnahme dieses Punktes in die Tagesordnung.

Bgm. Berger informiert, dass sich Hochkogler Sebastian in einem Gespräch dazu bereit erklärt hat, den ehemaligen Kompostplatz im Ausmaß von ca. 2.200 m² zu den von der Gemeinde angebotenen Bedingungen vorerst auf die Dauer von zehn Jahren als Sammelplatz für Grün- und Strauchschnitt bereitzustellen. Um eine entgeltliche Verwertung des Baum- und Strauchschnittes (Hackgut) erreichen zu können, hat sich Hochkogler Sebastian des weiteren dazu verpflichtet, für eine möglichst sortenreine Sammlung Sorge zu tragen.

Wie bisher üblich, ist es der Gemeinde und den Bürgern dadurch wieder möglich, ihren Rasen- und Strauchschnitt jeden Freitagnachmittag in der Zeit von 13:00 bis 17:00 Uhr dort abzuliefern. Um die Erreichbarkeit des Sammelplatzes zu verbessern, wurde zudem eine Sanierung der sehr desolaten Zufahrtsstraße vorgenommen.

AL Hainbuchner erläutert zudem, dass das von der Gemeinde auf dem Grundstück des Tannerbauern errichtete Gebäude - aufgrund der Neuausschreibung der Biomüllsammmlung - nicht mehr benötigt wird. Nachdem Hochkogler Sebastian hierfür Bedarf hat, wurde vereinbart, dass dieses in die alleinige Verfügungsgewalt und Verantwortung des Hochkogler Sebastian übergeht. Im Gegenzug dafür entbindet Hochkogler Sebastian die Gemeinde von der vertraglich vereinbarten Verpflichtung zum Rückbau des Gebäudes und der Beseitigung der Asphaltfläche.

Nachdem vor Unterzeichnung des Vertrages noch abgeklärt werden muss, ob Hochkogler Sebastian die Sammelstelle auch ohne Gewerbeanmeldung führen darf, ersucht Bgm. Berger um die Möglichkeit, den Vertrag nach Klärung der offenen Fragen durch die Mitglieder des Gemeindevorstandes unterzeichnen zu lassen.

Der Gemeinderat erteilt dem Gemeindevorstand einstimmig das Pouvoir, den vorliegenden Vertrag nach Klärung der offenen Fragen unterzeichnen zu dürfen.

8. Anträge, Anfragen und Allfälliges:

a) Baufortschritt Kitzbüheler Straße:

Bgm. Berger informiert, dass die zweite Bauphase bei der Kitzbüheler Straße (Sportplatzweg bis zur Landbrücke inkl. Arbeiten am Vorplatz der arena365) plangemäß im Jahr 2015 fertiggestellt werden konnte. Derzeit soll bis Ende Juni der Straßenabschnitt vom „Hanseischuster“ bis zum Kreisverkehr saniert und mit einer Tragschicht versehen werden. Die hierfür mittels Verordnung festgelegte Umleitung über die B 170 und den Hennleitenweg funktioniert bislang sehr gut.

Vzbgm. Schipflinger gibt zu bedenken, dass es zu Problemen kommen wird, sobald die Heuernte beginnt, da die ÖBB-Unterführung in Klausen für die eingesetzten Gerätschaften teils zu schmal und teils und zu niedrig ist. Weiters sei im Zuge der Almauftriebe mit einer unzumutbaren Verkehrsbelastung zu rechnen.

AL Hainbuchner wird sich diesbezüglich mit der BH Kitzbühel bzw. der Firma Fröschl in Verbindung setzen.

b) Kreuzungsbereich Weinbergweg / Hennleitenweg:

GR Golser Schipflinger ersucht zum wiederholten Male, um die Möglichkeit einer Abwertung des Hennleitenweges gegenüber des Weinbergweges, da für die von der L 203 (Brixentaler Straße) kommenden Fahrzeuge der Nachrang gegenüber den aus dem Hennleitenweg kommenden Fahrzeugen nicht augenscheinlich ist.

c) Beschriftung Radwege:

GV Simair gibt zu bedenken, dass der Verlauf der Radwege für nicht Ortskundige, vor allem im Bereich der Reithergasse, nicht gut erkennbar ist. Es soll geprüft werden, inwieweit eine bessere Übersicht durch Beschilderungen oder Bodenmarkierungen geschaffen werden kann.

d) Brücke im Bereich des Kirchangerweges:

GR Kogler berichtet, dass er von Bürgern darüber in Kenntnis gesetzt wurde, dass sich im Bereich der Brücke am Kirchangerweg linksseitig keine Absturzsicherung befindet. Hier sei vor allem für Kinder Gefahr im Verzug. Bauhofleiter Hechenberger soll sich um die Angelegenheit kümmern.

e) Einfahrtstrompete zum Gewerbegebiet:

GR Haller ersucht um Aufweitung der Zu- bzw. Ausfahrtstrompete zum Gewerbegebiet (im Bereich Spertendorf), da diese für LKWs einfach viel zu schmal sei. Bgm. Berger erläutert, dass er sich diesbezüglich bereits in Gesprächen mit Kleinfärchner Paula befindet. Angestrebt würden Grundstücksabtretungen zur Verbreiterung der Zu- bzw. Ausfahrt sowie zur Errichtung von Ausweichen. Weiters soll auf Anraten von mehreren Gemeinderäten eine Lösung betreffend die einspurige Unterführung gefunden werden.

f) Zufahrt zum Übungslift Aschau:

Auf das Ansuchen von EGR Gutensohn, die desolate Zufahrt zum Übungslift in Aschau zu sanieren, erläutert Bgm. Berger, dass es angedacht ist, die Straße nach Fertigstellung der aktuellen Grabungsarbeiten zu sanieren und mit einer Deckschicht zu versehen.

9. Personalangelegenheiten:

a. Schipflinger Johann, Ansuchen um Beteiligung am Elementarschaden vom 02.06.2013:

Bgm. Berger informiert über das Ansuchen von Schipflinger Johann, welcher um eine Beteiligung an den Kosten für die Behebung des Elementarschadens (Vermurung der Hofzufahrt) vom 02.06.2013 ersucht. Gemäß der vorgelegten Kostennachweise hat sich das Amt der Tiroler Landesregierung (Gruppe Agrar) bereits mit € 3.500,-- an den Gesamtkosten von € 7.010,-- beteiligt.

Obwohl die Gemeinde grundsätzlich nicht verpflichtet ist, einen Kostenbeitrag zu leisten, schlägt Bgm. Berger vor, sich mit 20 % sohin € 700,-- an den restlichen Behebungskosten zu beteiligen.

Der Gemeinderat spricht sich einhellig für eine 20 %ige Beteiligung (€ 700,--) an den verbleibenden Kosten für den Elementarschaden vom 02.06.2013 aus.

b. Nachbesetzung Waldaufseher:

AL Hainbuchner informiert, dass Horngacher Johann voraussichtlich mit Ende 2016 in Pension gehen wird und es daher nötig ist, bereits jetzt einen Berufsanwärter als Waldaufseher anzustellen. Im Zuge der hierzu stattgefundenen Gemeindevorstandssitzung haben sich die Mitglieder einstimmig für Kogler Thomas entschieden. Nachdem Kogler Thomas den Lehrgang für Waldaufseher noch nicht absolviert hat, soll er vorerst als Vertragsbediensteter angestellt werden.

Nach positivem Abschluss des oben genannten Lehrganges und der Angelobung durch die Bezirkshauptmannschaft soll dann ein neuer Dienstvertrag nach dem Kollektivvertrag für Waldaufseher ausgefertigt werden.

Der Gemeinderat beschließt mit 16 Stimmen die Anstellung von Kogler Thomas ab 18.04.2016 als Vertragsbediensteter mit einem Beschäftigungsausmaß von 100 %. Die Einstufung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I, -gruppe c 1. GR Kogler nimmt aufgrund von Befangenheit an der Abstimmung nicht teil.

c. Anstellung Kreutner Peter, Forst:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die befristete Anstellung von Kreutner Peter, beginnend mit 04.04.2016 bis voraussichtlich bis 30.11.2016, nach dem Kollektivvertrag für Forstarbeiter.

d. Anstellung Gemeinde:

AL Hainbuchner informiert, dass es aufgrund von Krankenständen, Urlauben usw. nötig ist, eine zusätzliche Reinigungskraft als „Springerin“ für die arena365, die Schule und das Gemeindeamt einzustellen. Bereits in der letzten Gemeinderatsperiode hat man sich diesbezüglich für Bamberg Heidi entschieden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anstellung von Bamberg Heidi ab 04.04.2016 als Reinigungskraft mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 %. Die Einstufung erfolgt nach dem Entlohnungsschema II, -gruppe p5.

Die Schriftführerin:

Geschlossen und gefertigt: